

SPD will offenen Jugendtreff

Jahresversammlung – Wohnzimmer für Streetworkerin gesucht

Eggenfelden. Bei der Jahresversammlung des SPD-Ortsvereins bekräftigten die Genossen ihren Gestaltungsanspruch in Eggenfelden und trafen zwei dementprechende Beschlüsse.

Zum einen wird der Ortsverein den Wunsch von Streetworkerin Sarah Wasner nach einem „Wohnzimmer in der Innenstadt“ auf die politische Agenda setzen, wie es in einer Pressemitteilung heißt. „Wir haben bereits erste Möglichkeiten gemeinsam besprochen und werden Sarah Wasner ab sofort tatkräftig bei der Suche nach einem geeigneten Objekt unterstützen“, sagte Ortsvorsitzender Benjamin Lettl.

Jugendeinrichtung Vorbild ist Massing

Außerdem beschlossen die Genossen einstimmig, dass ein offener Jugendtreff in Eggenfelden nach der Schließung des Jugendzentrums eröffnet werden soll. Ortsvorsitzender Lettl und Fraktionsvorsitzende Renate Hebertinger forcieren hierbei das „Massinger Modell“, bei dem sich Landkreis und Markt die Kosten teilen. Dazu werden Ortsverein und Stadtratsfraktion in den kommenden Monaten eng zusammenarbeiten, um das Vorhaben verwirklichen zu können.

In seinem Grußwort betonte SPD-Kreisvorsitzender Dr. Jürgen Rampmaier die Notwendigkeit einer Bürgerversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung. „Außerdem müssen die Menschen von der gesetzlichen Rente unbedingt ihren Lebensunterhalt bestreiten können.“

Stellvertretender Ortsvorsitzender Thomas Asböck stellte das Steuer- und das Rentenkonzept der SPD für die Bundestagswahlen vor: „Im Gegensatz zur Union möchte die SPD das Rentenniveau bei 48 Prozent stabil halten, das ist ein großer Schritt in die richtige Richtung.“ Außerdem stellte er die wichtigsten Eckpunkte des Steuerkonzeptes vor. Damit die Menschen vor Ort nachvollziehen können, mit welchen Steuersparnissen zu rechnen ist, werde der SPD-Ortsverein mit Beispielrechnungen aus Eggenfelden in den Wahlkampf ziehen, kündigte Asböck an. „Dann kann die in Teilzeit arbeitende Erzieherin oder die Familie, deren Vater bei BMW beschäftigt ist, genau nachlesen, auf welche Weise sie vom Steuerkonzept der SPD profitieren“, so Ortsvorsitzender Benjamin Lettl.

Die Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion Renate Hebertinger bewertete den Jahresabschluss 2016 der Stadt positiv. Schulden seien abgebaut worden, zudem konnten rund vier Millionen Euro für den Verwaltungshaushalt erwirtschaftet werden. Der Breitbandausbau schreite ebenfalls kontinuierlich voran. Außerdem freute sie sich, dass die Stadt kontinuierlich Wohn- und Gewerbegrundstücke verkaufen konnte. „Die Schulsanierung wird ebenfalls in den nächsten Tagen beginnen.“

Einen innovativen Vorschlag habe die SPD-Fraktion in der Stadtratssitzung hinsichtlich einer Investitionen in das Wohnhaus der Bruderhaus-Stiftung vorgebracht, so Hebertinger. „Die Rücklagen sollen in eine Photovoltaikanlage investiert werden, damit so ge-

nannter Mieterstrom erzeugt werden kann.“ Von dieser Neuerung im EEG würden zukünftig sowohl Vermieter als auch Mieter profitieren.

Ortsvorsitzender Benjamin Lettl bekräftigte die dringende Notwendigkeit der Beschränkung der Bahnübergänge Altenburg, Rott am Wald und Kronwitten. Um einen klaren Aktionsplan zu erarbeiten, hat sich der Ortsverein bereits an MdB Florian Pronold und MdL Bernhard Roos gewandt, damit die Dringlichkeit auch mit der Direktion der Südostbayern-Bahn besprochen werden kann.

Nicht nachvollziehen kann Ortsvorsitzender Benjamin Lettl das Agieren des Bürgermeisters und der Stadtverwaltung bezüglich der Verkehrsführung in der Karl-Rolle-Straße. „Nach der Anliegerversammlung hat sich ein Konsens abgezeichnet. Ich bin davon ausgegangen, dass deswegen die Einbahnregelung wieder aufgehoben werden kann. Leider wurde hier nicht dem Anliegen eines Großteiles der Anwohner entsprochen“, bedauerte Lettl.

Ludwig Ostermeier neuer Schriftführer

Bei der Versammlung wurde Ludwig Ostermeier zum neuen Schriftführer gewählt. Er ist beruflich als Pilot tätig und studiert Betriebswirtschaftslehre. Zudem ist er bereits Vorstandsmitglied in der Rottal-Inn SPD und bei den Jusos aktiv. Als Delegierte für die Stimmkreis-Konferenz für die Landtags- und Bezirkstagswahl fungieren Hülya Adigüzel, Monika Frieser, Thomas Asböck, Benjamin Lettl und Ludwig Ostermeier. – red